

## II.

### Urkunden und Ueberlieferungen.

#### Regesten der Herren von Berlichingen v. 1245—1460. \*)

1245. 17. Mai. Conrad von Crautheim verkauft seinem Patruo de Klingenvels mehrere Leibeigene.

Zeugen: Ramungus de Olhusen, Hermanus, Engelhardus et Symunt de Berlichingen.

„Dat. sexto decimo Cal. Junii.“

1270. 19. November. S. de Berlichingen, miles. Zeuge in einem Schenkungsbriefe Ottonis de Eberstein über einen Hof zu Schweigern an das Deutschordenshaus zu Mergentheim.

„Act. et dat. apud Crutheim mense Nobr. die dominica ante festum beati Martini.“

1292. 5. März. Krafto nobilis de Hohenlohe schenkt mit Rath und Vorwissen seines Vatters Robert von Bockberg den halben Zehnten groß und klein zu Oberkeschach auf Fürbitte Symons und Dietrichs Gebrüder von Berlichingen, welche diesen Zehnten von Hohenlohe zu Lehen hatten, dem

---

\*) Aus den Reichsarchiven zu München, dem Stuttgarter Staatsarchiv, dem Deutschordensarchiv zu Mergentheim, und dem Hohenlohe'schen Archiv zu Wehringen, gesammelt durch den edlen Grafen Joseph von Berlichingen.

Kloster Schönthal. Sie geben dafür ihren Theil an der Burg zu Berlichingen an Hohenlohe zu Lehen.

Zeugen unter andern Syfried von Clebsheim, miles.

„Dat. III. Non. Martii.“

1324. 5. November. Conrad Lesch von Schipf verkauft dem Kloster Schönthal einige Güter zu Unterschipf.

Zeugen und Bürgen: Conrad von Kofriet, Herr Sigmund von Berlichingen, Ritter, und Behringer von Kofriet.

„Dat. Montag nach Allerheiligen.“

1327. 12. December. Gottfried von Berlichingen, Ritter, übergibt schenkungsweise seine Güter zu Oberlinbach, den Zehnten jedoch ausgenommen, mit Bewilligung des Abts Conrad von Comburg, wohin sie zu Lehen gingen, an den Comenthur und die Brüder des Deutschordenshauses zu Mergentheim.

„Dat. Sabatto proximo post diem S. Nicolai Episcopi et Confessoris.“

1332. s. d. Engelhardt, Rüdinger und Heinrich, Gebrüder von Berlichingen, werden vom Grafen Rudolf zu Wertheim mit dem Zehnten Dzenroth und Starkhausen belehnt.

1338. 13. November. Der Comthur Sifried von Berlichingen und der Convent des Gotteshauses zu Eringen verkaufen mit vereintem Willen an den Bruder Johannes, Abt des Convents und Gotteshauses zu Halsbrunn, sechsthalb Morgen Acker an 3 Stücken, die im Eringer Feld gelegen sind, um 100 Pfd. Heller.

„Dat. am nächsten Freitag nach St. Martinstag.“

1343. s. m. et d. Engelhard von Berlichingen, Comenthur des Hauses zu Boxberg, St. Johannisordens.

1345. 19. December. Götz von Berlichingen, Ritter, als Bürge, da Krafft von Hohenlohe dem Deutschordenshause zu Mergentheim einige Güter verkauft.

„Am Montag vor St. Thomastag des zwölf botten vor Weihnachten.“

1349. s. m. et d. Bruder Heinrich von Berlichingen, des Klosters Schönthal Conventual, erscheint in der Urkunde über den Bau der Stadtmauern zu Mergentheim.

1352. 20. Mai. Harmann und Ulrich, der Taube genannt, Gebrüder von Berlichingen, verkaufen alle ihre Leute Eigen und Lehen, Zehnten, Holz und Waid, und was sie zu Ingelfingen rechts haben, an Frau Fremengard, Gräfin von Nassau, um 50 Pfd. guter Heller.

Zeugen: Götz von Berlichingen, Ritter Gunz von Marlach und Hans von Husen, Edelknecht, auch von Berlichingen.

„Dat. Am nächsten Sonntag vor Urbani.“

1355. 4. November. Behringer von Berlichingen, Vogt zu Weifersheim, unterschreibt eine Verabredung Grafen Kraftens von Hohenlohe mit dem Stifte Dehringen.

„Dat. Mittwoch vor Martini.“

1357. s. m. et d. Erkinger von Mulfingen verkauft an Heinrich von Berlingen den Zehnten zu Kelbersbach um 66 Pfd.

1358. 19. Februar. Wir Kunze von Lübelstadt, Engelhardt und Wilhelm, Gebrüder, verkaufen unsern eigen Man, Borsten genannt zu Mergentheim gesezzen, dem ehrsamem vesten Rittern Hansen von Berlichingen zu Alensfeld mit allen Rechten. Und das alles zu einer gezieglichen Urkunde geben wir ihm diesen Brief besiegelt mit mein eigen Insiegel und des ehrsamem vesten Ritters Herrn Göhen von Berlichingen, unsers

Bettern, der geben ward, do man zehlte nach Christi Geburt 1358.

„An den nächsten Montag nach den weizzen Sonntage.“

1358. 11. April. Hans von Berlichingen, Ritter, übergibt den Brüdern des Deutschen Hauses zu Mergentheim alle seine eigen Leute, Mann, Weib und Kinder, wie die genannt sind, die uff diesen heutigen Tag in der Stat zu Mergentheim sedelhaft und wohnhaft gewesen.

„Dat. Mittwoch nach St. Ambrosii.“

1358. s. m. et d. Lehenrevers Hansens von Berlichingen Ritters, wegen von Herrn Philipp von Bickenbach, Land-Commenthur der deutschen Häuser in Franken empfangenen 100 Gulden. Er verpflichtet sich und seine Erben getreue Burgleute des deutschen Hauses zu Mergentheim zu seyn und dasselbe Burglehen als ein Burgmann zu verdienen, und hat zugleich dem Orden sein Recht und Eigenthum an die 4 Morgen Weingarten zu Hausen und 2 Morgen zu Kreispenhofen aufgegeben und für 10 Gulden wieder zu einem rechten Erbburglehen empfangen.

„Dat. Mittwoch nach Ambrosii.“

1363. s. m. et d. Verkaufsbrief des Zehnten zu Brechtshofen und Mittelbach von Maria und Lutraden von Mulfingen ihrem Bulin Heinrichen von Berlingen um 20 Pfd. Hellern von ihres Vaters Schwestern Herrn Gernolds sel. ehelicher Wirthin von Thierbach herrührend.

1363. 20. Mai. Hermann Treuwelin zu Wygersheim und Catharina seine Hausfrau verkaufen an die geistliche Frau Anna Steiggenwaldin, Meisterin des Klosters zu Schestersheim, einen Weingarten in der Monluch gelegen, nebst einer Gült von einem jährlich zu reichenden Hellern auf Wiederkauf.

Berenger von Berlichingen hängt sein In-siegel diesen an Kaufbrief als Zeuge.

„Dat. Samstag in der heil. Goldfasten zu Pfingsten.“

1366. 12. März. Hans von Berlichingen, Vogt zu Hufen und Fritz von Byringen, Edelknechte, erscheinen als Bürgen, da Götz von Aschhausen seine Güter zu Schipf dem Kloster Schönthal verkauft.

„Dat. Am St. Gregorientage des heil. Papsts.“

1367. s. m. et d. Beringer von Berlichingen, Ritter, und Bergtold von Stetten vergleichen Herrn Kraften von Hohenlohe und Hans von Brunecke den jüngern wegen nach ihrer Theilung gehaltenen Irrungen.

1374. 1. Februar. Dietrich von Berlichingen, Dietrichs Sohn, schwört auf den Deutschen Orden. Professi Vater war zu dieser Zeit Vogt zu Werdeck. Bürgen: Beringer Krupel, Conz Reimar von Lauda gefessen zu Buchheim und Hans von Berlichingen, Taube's seel. Sohn.

„Dat. Pridie Purificationis.“

1375. 8. Januar. Götz von Berlichingen genannt von Alefeld bescheint gegen die Gebrüder Kraft von Hohenlohe den Empfang von 200 fl. aus 1000 fl., welchen ihm die besagten Grafen schuldig geworden sind.

Beringer und Götz von Berlichingen besiegeln diesen Brief.

1380. s. m. et d. Anno 1558 werden diejenigen von Adel, welche im 14. Säculo in Hohenlohe'schen Diensten waren, aufgeführt, worunter Dietrich von Berlichingen, Vogt zu Waldenburg, vorkommt.

1380. 9. März. Junker Dietrich von Berlichingen, Vogt zu Waldenburg, siegelt einen Kaufbrief über einen Hof, den das Stift Dehringen von Stetten gekauft hat.

„Freitag vor Gregori.“

1383. 9. Februar. Kunz von Berlichingen bekennet gegen Grafen Ulrich von Hohenlohe, daß er für

einen Hengst und andere Forderungen mit 80 fl. bezahlt worden sei.

„Montag nach Lichtmeß.“

1383. 25. Juli. Götz von Berlichingen der Junge als Bürge, wie Dieter Gans, Amtmann zu Ditzberg, dem Deutschen Orden seine Güter zu Wachbach und Dettelfingen versetzt hat.

„Dat. An St. Jacobstag des größern, des heil. Zwölfboten.“

1385. 21. Novemb. Conrad von Berlingen, Lehrichter des Grafen Albrecht von Hohenlohe, Lehmannen-Gerichts zu Dehringen.

„Dienstag nach St. Elisabethen-Tag.“

1386. s. m. et d. Bruder Arnold von Berlingen, Commenthur zu Hall, St. Johanniter-Ordens.

1386. 24. Februar. Bruder Heinrich von Kattensagel, Commenthur zu Mergentheim, St. Johanniter-Ordens, Bruder Heinrich, Pfarrer das. und Bruder Arnold von Berlichingen, Comthur zu Halle, alle St. Johannis-Ordens, bürgen bei einem Güterverkaufe mit Consens ihres Meisters Herrn Conrads von Braunsberg, dem Bruder Dietrich von Vermingen, Commenthur, und den Brüdern gemeinlich des Deutschen Hauses zu Mergentheim.

„Dat. uf. sente Mathiastag, dez heiligen Zwelfboten.“

1391. s. m. et d. Conz von Berlichingen, Ritter, hatte in diesem Jahre 3000 fl. in Gold auf das Schloß Neuhaus und Zubehörde von Johann Grafen von Schwarzburg anlehnungsweise zu fordern, und hat solche von dessen Sohne Grafen Günther erhalten.

1392. 6. August. Cunz von Berlichingen quittirt den Empfang von 300 Goldgulden, die ihm der Erzbischof Konrad von Mainz schuldig war.

„Dat. Dienstag nach Laurentii.“

1393. s. m. et d. Begängniß id est Reversbrief für Rüdinger von Berlingen über Gült zu Grünsfeld.

1393. 22. Febr. Agnes von Gebfattel, Gözen des Jün-

gern seel. Wittwe, quittirt den Empfang von 260 Gulden, welche Ulrich von Hohenlohe ihr und ihrem Kinde schuldig geworden sind. Kunz von Berlichingen drückt als Vormund sein Siegel an diesen Brief.

„Dat. An Petri Cathedra.“

1398. 1. October. Lehnbrief Erzbischofs Johann von Mainz für Engelhard von Berlichingen über ein Burglehen zu Oberohrn.

„Dat. am Tage Remigii.“

1399. 9. März. Engelhard von Berlichingen der Jüngere bekennet, daß Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, ihm einen Hengst, den er vor Marifeld in seinem Dienste verloren, gänzlich und nach Genüge entschädigt hat.

„Dat. Am Sonntag Lätare in der Fasten.“

1400. 19. März. Hans von Berlichingen, genannt von Marlach, bezeugt dem Grafen Ulrichen von Hohenlohe, daß er wegen eines verlorenen Pferdes entschädigt worden sei.

„Dat. Freitag nach Gregorii.“

1401. 7. April. Ruprecht, Graf von Nassau seel., Herr Friedrich von Hohenlohe seel. und Ulrich von Hohenlohe schuldeten Gözen von Berlichingen seel. und seinen Erben, namentlich seinen Söhnen, den Gebrüdern Hans und Peter, darum sie Sindrigen inne hatten; die Schuld, deren Summe nicht angegeben ist, wurde bezahlt und die beiden Brüder quittiren dafür.

„Dat. Donnerstag nach Ostern.“

1401. s. m. et d. Agnes von Gebfattel, Gözen des Jüngern Wittib, bescheinigt die Abtragung obiger Schuld, für welche sie Sindrigen inne hatte, und spricht die Schuldner los.

„Dat. Donnerstag nach Ostern.“

1401. 2. Mai. Friedrich Schenk, Herr zu Limburg, vergleicht seinen Oheim Engelharden, Herrn zu Weinsberg, mit Göz von Berlichingen und seiner Frau Elsen von Tyr-

- bach, dergestalt, daß Engelhard von Weinsberg Gözen sechsthalb Hundert Gulden bezahlt und ihm die Lehen zu Weinsberg gibt, die Herwig von Tyrbach sel. gelassen hat. Dat. Montag nach Walpurgis."
1406. 6. März. Johannes, Herr zu Hohenlohe, verkauft an den Bürgermeister und Rath der Stadt Rothenburg an der Tauber seine Beste und Schloß Gaylenau mit allen Zugehören, Leuten, Dörfern, Gülten und Wäldern. Zeugen nebst andern von Adel: Beringer von Berlichingen. Dat. Am nächsten Samstag vor dem Sonntag Reminiscere."
1408. s. m. et d. Graf Albrecht von Hohenlohe belehnt Gottfried von Laimbach für Gözen von Berlichingen mit Herthenstein und Billinsbach.
1408. s. m. et d. Lehubrief Grafen Johans von Wertheim über den Zehnten zu Ochsenroth.
1408. 13. Januar. Die Gebrüder Hans und Peter von Berlichingen quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, welcher ihnen wegen einer Gült schuldig war. Dat. Freitag nach Antonii."
1412. 14. Januar. Hans und Peter von Berlichingen bekennen, von Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, 120 fl. für das vergangene Jahr richtig erhalten zu haben. Dat. Donnerstag nach Erhardi."
1413. 5. August. Engelhard von Berlichingen bescheinigt, von dem Grafen Albrecht von Hohenlohe den Drittel am großen und kleinen Zehnten zu Pelsenberg empfangen zu haben als rechtes Mannlehen. Dat. An Sand Oswalltage dat. Neuenstein.
1414. s. m. et d. Sigismund, Römischer König, belehnt Friedrichen von Berlichingen mit dem halben Schlosse Schrozberg und dem Weiler Kirenbrun und gestattet ihm, Annen von

Rottenburg, seiner Hausfrau, ihr Heirathsgut und Morgengabe mit 2000 fl. auf diesem Lehen zu verwittmen.

1414. 2. Januar. Götz von Berlichingen und Zürch von Stetten der Junge sind Schiedsrichter in der Streitsache Graf Albrechts von Hohenlohe und Arnolds von Rosenberg wegen der beiden Seen zu Aldersheim und Herrheim.

„Dat. Am nächsten Dienstag nach dem Neujahrstag.“

1414. 28. Februar. Götz von Berlichingen und seine Hausfrau Elfe von Tyrbach, Tochter Herdwigs von Tyrbach seel. bezeugen, daß sie wegen gehaltenen Schaden und wegen für Friedrich von Hohenlohe versetzten Gürtel und Spannen von Graf Albrechten von Hohenlohe mit 100 fl. entschädigt und befriedigt seien.

„Dat. Mittwoch vor dem Sonntag Reminiscere.“

1415. 24. März. Peter von Berlichingen und seine Frau Katharina von Sindringen verkaufen an Cunzen von Rode ihr Eigenes zu Belfenberg, zu Ingelfingen und das Lehen zu Nagelsberg um 60 fl. gut an Gold und schwer genug.

„Dat. Auf Palmtag.“

1415. 28. April. Beringer von Berlichingen quittirt den Empfang seiner Besoldung als Amtmann zu Ingelfingen auf die nächst verflossenen Jahre mit jährlichen 40 fl.

„Dat. Sonntag vor Walpurgis.“

1416. s. m. et d. Engelhard von Berlichingen, Vogt zu Dehringen. Ibidem sind die Wappen mehrerer Familien verzeichnet, und hat dasjenige der edeln Herrn von Marlach und der edeln Herrn von Eicholzheim jedes ein Rad mit 5 Speichen im Schilde.

1417. 19. Novbr. Engelhard von Berlichingen, Edelknecht, und seine Frau Anna von Willenholz,

- verkauften dem Stifte Dehringen ihr Höflein zu der Baumgassen gelegen, mit Aeckern und Wiesen, wie solches ihnen von ihrem Oheim Frixen von Neuenstein als Erbschaft zugefallen ist, um 41 fl.
- Hans von Berlichingen, genannt von Marzloch, hängt sein Siegel an diesen Brief.
- „Dat. An St. Elspethen Tag.“
1418. 2. Mai. Cunz von Rote verkauft, was er hat, zu Belfenburg und zu Nagelsberg an Götz von Berlichingen um 30 fl. jährliches Leibgedinge.
- „Dat. Montag nach Waldburgi.“
1419. 18. Decbr. Hanns von Berlichingen bekennet, 350 fl. von Markgraf Friedrich von Brandenburg erhalten zu haben, welche ihm derselbe als Zinsgeld auf St. Martinstag zu geben schuldig gewesen.
- „Dat. Vor St. Thomastag.“
1419. s. m. et d. Quittung des Beringer von Berlichingen über 90 fl., welche ihm Markgraf Friedrich von Brandenburg als Zinsschuld bezahlt hat.
- „Dat. Montag vor Thomas.“
1419. 17. März. Beringer von Berlichingen bekennet, daß ihm Burggraf Friedrich von Nürnberg von den 1500 fl., welche er ihm schuldig ist, 600 fl. bezahlt hat.
- „Dat. Ansbach, Freitag vor Sonntag Oculi.“
1420. s. m. et d. Conrad, Erzbischof von Mainz, belehnt Engelhard von Berlichingen mit dem Burglehen zu Oberöhren.
1420. s. m. et d. Engelhard von Berlichingen, Edelknecht, und seine Frau Anna von Willenholz verkauft dem Stifte Dehringen ihren dritten Theil des Zehnten, den man nennt auf dem langen Felde und zum Böreth um 140 fl.
1420. s. m. et d. Beringer von Berlichingen war Graf Albrechten von Dehringen Vogt zu Dehringen, und erhielt 100 fl. und 3 Fuder Wein jährlicher Besoldung.

1420. 23. Januar. Götz von Berlichingen quittirt dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg 95 fl., welche er ihm schuldig war und nun bezahlt hat. Die Schuld rührte von Gült und Zins her.  
„Dat. Dienstag vor Pauli Befehrung.“
1421. 29. Septbr. Beringer von Berlichingen verdingt sich als Amtmann nach Dehringen gegen 100 fl., woran ihm Graf Albrecht 50 fl. und die Stadt Dehringen 50 fl. zu geben hat.  
„Dat. Am Tage Michaelis.“
1423. 27. Mai. Peter von Berlichingen hatte mit den Bürgern von Sindringen Irrungen wegen einiger Güterstücke. Es vermittelt dabei von Seiten Sindringen Herr Graf von Hohenlohe und von Seiten Peters von Berlichingen Eberhard von Gemmingen, Götz und Hans von Berlichingen, welche die Irrungen im Guten beilegen, und Peteru dabei aufgeben, die Mühle in gutem Stande zu erhalten.  
„Dat. Donnerstag nach Pfingsten.“
1423. 31. Mai. Peter Kneller von Schrozberg sagt in Hinsicht seiner Forderung, welche er in die Bürgerschaft der Stadt Rothenburg wegen der Verlassenschaft seines Verwandten Seyfried Heupelin zu machen hat, dieselbe frei und ledig, weil sie seinem Begehren Genüge geleistet habe.  
Zeuge: Friedrich von Berlichingen.  
„Dat. Montag vor Fronleichnam.“
1423. 4. August. Lehnbrief Conrads, Erzbischofs zu Mainz, für Hansen von Berlichingen, als Vormund und Träger Dietrichs von Berlichingen, auf Absterben Engelhards, des Vaters Dietrichs, über einen Burgstadel mit einem Häuslein darauf zu Oberohrn, item 20 Mannsmat Wiesen und so viel Aekers, als zu einem Pfluge gehört, mit Garten und Zugehör.  
„Dat. Feria quarta post vincula Petri.“
1423. 18. Novbr. Beringer von Berlichingen bekennt, von

- dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg 90 fl. richtig zurückerhalten zu haben, welche er ihm vorgeliehen hatte.  
Er siegelt mit seines Bruders Götz Siegel, weil das seinige zerbrochen ist.  
„Dat. Donnerstag vor Elisabeth.“
1426. 19. Novbr. Götz von Berlichingen quittirt dem Markgrafen für 69 fl., welche er ihm für ein Darlehen von 50 fl. und für 19 fl. Zehrgeld zu Heidelberg schuldig wurde und nun bezahlen ließ, durch seinen Hofmeister Arnold von Seckendorf.  
„Dat. Den 19. Februar.“
1429. 7. Decbr. In diesem Jahre verleihen die Herzoge Ernst und Wilhelm in Bayern die Beste und Kapelle Zeltolfingen, die Höfe, die Tafelne und das Dorfgericht mit Zugehör ihrem Rath Hans Sattelbogner zu rechtem Lehen.  
„Dat. München, Mittwoch vor St. Lucientag.“
1430. 22. August. Horneck von Hornberg der Alte, sein Bruder Simon und dessen Söhne, hatten bedeutende Fehden mit mehreren Fürsten, Herren und Rittern, wobei auch Brand und Todschlag vorkamen. Unter den letztern waren auch Göz, Hans und Peter von Berlichingen. Nach von fünf Schiedsrichtern gegebenen gütlichen Spruche wurden die Irrungen beigelegt und die Hornecke zur Bezahlung von 3800 fl. condemnirt, wobei auf Göz 150 fl. gekommen sind.  
„Dat. Dienstag nach Mariä Himmelfahrt.“
1431. 21. October. Peter von Berlichingen quittirt den Empfang von 100 fl. an einer Schuld des Grafen Kraftens von Hohenlohe.  
„Dat. Sonntag nach Luccä.“
1432. 2. Decbr. Irmetraut von Berlichingen, Meisterin zu Schestersheim, für sich und im Namen des ganzen Convents des Klosters zu Schestersheim verkauft mit Wissen und Willen ihres Herrn von Zelle alle Güter zu Wolg-

ter s'felden an die Gemeinde allda um 70 fl. römischer Münze.

„Gegeben im Convent das. am nächsten Dienstag nach St. Andreastag des Zwölfboten.“

1434. 14. Septbr. Beringer von Berlichingen quittirt dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg 1450 fl., welche er von einer Schuld, deren Hauptsumme 8500 fl., und an Biten von Hohenried, Peter von Liebenstein und genannten Beringer zu entrichten ist, erhalten hat.

„Dat. Am Kreuzerhöhungstag.“

1437. s. m. et d. Beit von Hohenrieth und Margaretha von Berlichingen haben ihre vom Erzstifte Mainz pfandweise innehabenden Schlösser und Güter Crautheim und Ballenberg zum halben Theil an ihren Vater resp. Schwiegervater Conrad von Hohenried überlassen.

Bürgen: Göz, Dietrich und Friedrich von Berlichingen.

1437. 25. Januar. Ritter Beit von Hohenrieth und Margaretha von Berlichingen, sein ehliche Hausfrau, erkaufen vom Erzbischof Dietrich zu Mainz das Schloß Crautheim, Burg und Stadt mit ihren Zugehörungen uf einen ewigen Wiederkauf umb 8000 fl.

Zeugen: Göze und Friedrich von Berlichingen, Eberhard Rude von Collemberg, Burggrave zu Miltenberg und Dietrich von Berlichingen.

„Uff St. Paulus Tag, als da befert wart.“

1437. 28. Januar. Göz von Berlichingen vertauscht einen Leibeigenen zu Mergentheim gegen einen zu Blaufeld mit dem Commenthur Jost von Benningen.

„Dat. Montag nach Pauli Befehrung.“

1437. 22. Febr. Irneltraut von Berlichingen, Meisterin, und der Convent des Klosters Scheftersheim verzichten auf einen Acker zu Simringen zu dem Hofe Hellingen gehörig.

„Dat. An Petri Stuhlfeier.“

1438. 25. Mai. Graf Kraft und Albrecht von Hohenlohe

- hinterlegen einen Schuldbrief über 3000 fl. gegen den festen Eberhard von Berlichingen den älteren bei dessen Vetter Göz von Berlichingen.
- „Dat. An St. Urbans=Tag.“
1440. s. m. et d. Dietrich von Berlichingen und Adam Hundt werden vom Bischof Gotfried von Würzburg mit einem Drittheil am Gerichte zu Dörzbach und durch dessen Fürsprach auch von Conrad Schenk dem ältern von Limburg mit einem Theil am Schloß zu Dörzbach belehnt.
- 1441 und 1445. Göz und Böringer von Berlichingen, Gebrüder, hatten Fehde mit Herrn Conrad von Weinsberg, worüber 4 Actenstücke vorhanden sind.
1442. 13. Decbr. Hanns von Berlichingen der Aeltere quitirt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg 100 fl., welche er von dessen Kastner zu Crailsheim, Michael Solcher, aus einer Gült von 3000 fl., welche der Markgraf dem Berlichinger schuldig ist, erhalten hat.
- „Dat. Feria V. post concept. Mariae.“
- 1444 und 1445. Göz, der alte und junge, Hans und Dietrich von Berlichingen hatten bedeutende Behden mit Hohenlohe wegen verweigerten Zehnten zu Schebach und darauf geschene Auspfändung zu Rappach, worüber 2 Actenstücke.
1447. 6. Februar. Herr Kraft von Hohenlohe vergleicht sich mit Göz von Berlichingen dem Aeltern, und Göz und Hans von Berlichingen, Gebrüdern, seinen Vettern, wegen eines halben Juders Weingült zu Weikersheim dahin, daß Graf Kraft an Gözen 100 fl. zahlt.
- „An St. Dorotheen=Tag.“
1448. 27. Decbr. Lehenbrief Bischofs Friedrich zu Regensburg für Dietrichen von Berlichingen, Engelhards seel. Sohn, über den Burgstadel Oberohrn in der Herrschaft Dehrigen.
- „An St. Johannis=Tag in Weihnachten.“

1449. 2. April. Dem festen Rüdiger Sützel von Mergentheim, Dietrich von Berlichingen und allen ihren Erben wird der Weinzehnt zu Rydern Balbach und zu Wachbach, von den Vormündern der Kinder Conrads, Herrn zu Weinsberg, um 1450 fl. verkauft.  
„Dat. Am Mittwoch nächst nach dem Sonntage Judica in der Fasten.“
1449. 12. Octbr. Catharina von Sindringen, Peters von Berlichingen seel. Wittwe, schenkt dem Stifte zu Dehringen zum Heile ihres ehelichen Hauswirths und aller ihrer Altvordern ihr Gagingut, gelegen zu Kochersteinsfeld, zu einem Gemeinbrod.  
„Dat. Sonntag vor St. Gallen.“
1449. 28. Decbr. Dietrich von Berlichingen quittirt den Empfang von 40 fl. Zins aus einem Capital von 800 fl., das er bei den Gebrüdern Kraften und Albrechten von Hohenlohe stehen hat, und für 40 fl. für seinen Dienst, zusammen 80 fl.  
„Dat. Sonntag vor Neujahr.“
1451. 2. August. Dietrich von Berlichingen und Barbara, seine eheliche Hausfrau, übergeben ihre Hälfte Weinzehnten zu Balbach und zu Wachbach ihrer lieben Mutter und Schwieger Margaretha Messelhäuserin auf Lebzeiten.  
„Dat. Uff St. Steffenstag.“
1452. 27. Febr. Bewilligungsbrief des Erzbischofs Dietrich von Mainz für Dietrich von Berlichingen, daß er den Burgstadel zu Oberohrn für 300 fl. verkaufen möge.  
„Dat. Am Sonntag Invocavit.“
1452. s. m. et d. Dieter von Berlichingen verspricht, einen andern Burgstadel im Werthe von 400 fl. binnen 4 Jahren zu kaufen, und an Mainz zu Lehen aufzutragen.
- 1456 und 1457. Philipp von Hohenrieth und Kunz von Berlichingen hatten Irrungen mit der Ge-

meinde zu Kirchensal, wobei dem Ersteren zwei Pferde erschossen wurden. Sie fordern die Gemeinde auf, sich Montag vor Wittfasten zu stellen, widrigenfalls sie mit Einfall drohen. Beringer von Berlichingen und andere Hohenlohe'sche Diener vermitteln.

1456. 6. August. Heirathsbrief zwischen Weiprecht Süzels zu Mergentheim, Rüdiger, Süzels Sohn, und Agnes von Berlichingen, Hansen von Berlichingen Tochter; Hans von Berlichingen macht sich verbindlich, seiner Tochter 700 fl. Landeswährung zur Heimsteuer zu bezahlen und sie mit Hausrath nach seiner Ehren heimzuschicken.

„Dat. Freitag vor Laurenti.“

1460. s. m. et d. Hans von Berlichingen als Zeuge und Bürge beim Verkaufe des Schlosses Argshoven.

## Zur Sitten- und Rechtsgeschichte.

Beiträge aus dem Stadtbuch von Weikersheim, vom Jahr 1416 abwärts.

1. Zur Sittengeschichte. In Erbverträgen des 15. sec. vermachte eine Mutter ihrer Tochter Else besonders den besten Mantel und den besten Schleier, eine andere bedenkt ihre Tochter mit ihrem rothen Mantel. In ähnlichen Documenten aus der Stadt und den Dörfern (auch im Kreglinger Umkreis) ein und mehrere schleier, ein blau mantel, ein kurz mantel, ein zwe rock, zwei prottücher, ein oberbeltz, ein oberhembd und dopperzhembd, ein eyßen halder, ein silbern ringl — zur Frauenkleidung. In einer Urkunde von 1442: „daz der harnisch, den hans schmidt seligen gelassen hat, der soll vff den 2. Son fallen“, wenn aber die Frau wieder heirathete, so soll ihr 2. Mann den Harnisch brauchen und bei ihm haben, bis die Kinder zu ihren Tagen kommen.